download unter www.biologiezentrum.at
angrenzenden Zwischenräume aus; die Unterseite und Schenkel sind ehern schwarz; die vier vorderen Knien, alle Schienen und Tarsen, die 6 ersten Fühlerglieder und Maxillartaster sind röthlich gelb. Der fein granulirte matte Scheitel ist mit zahlreichen nur längs der Mitte sparsameren ziemlich feinen Pünktchen besetzt, die Stirnlinie mässig stark, die Kielung sehr breit und stumpf. Halsschild kurz, fast zweimal so breit als lang, mit nach vorne verschmälerten, schwach gerundeten Seiten, es ist mit mässig starken Punkten ziemlich dicht und gleichmässig bedeckt und am Hinterrande durch eine deutliche Kerblinie abgesetzt; die Zwischenräume fein granulirt, daher das Halsschild von etwas mattem Glanze. Die Flügeldecken an der Basis etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten wenig gerundet, stark glänzend, tief und stark regelmässig punktstreifig, mit etwas gewölbten, äusserst fein gepünktelten Zwischenräumen. Geflügelt. 1. Tarsenglied des ♂ kurz, dreieckig erweitert.

Diese zuerst in Armenien von Motschulsky entdeckte, und dem europäischen Süden (Griechenland, Italien, Dalmatien, dem südlichen Frankreich) angehörige Art wurde von Herrn Scheffler und mir in einzelnen Stücken wiederholt in der Wiener Gegend gefunden und gehört somit der deutschen Fauna an. Sie findet sich im Mai und Juni und lebt an sumpfigen Stellen und an den Rändern von Gräben und Bächen.

Exemplare aus Griechenland, von Herrn von Kiesenwetter freundlichst zur Ansicht mitgetheilt, sind viel grösser, der schwarze Naht- und Randsaum ist sehr ausgebreitet und die vier Vorderschenkel sind beinahe ganz röthlich.

(Fortsetzung folgt.)

Neuere Entdeckungen in europäischen Hemipteren.

Von Dr. **F. X. Fieber**, zu Chrudim in Böhmen.

Neue Arten.

(Als Fortsetzung meines Aufsatzes in der Juli-Nummer.)

Fam. **Reduvidae.**

58 Harpactor.

1. ***Harpactor cingulatus*** Fieb. Kopf, Schnabelscheide, Fühler, Schild, Bruststücke, Schenkelköpfe und Anhänge schwarz. Ganz fein weisslich behaart und bewimpert. Hinterleib schwarz, Connexivum mit sechs hellrothen viereckigen Flecken, eben so viele auf dem Bauch-

download unter www.biologiezentrum.at
rande. Ueber die Bauchmitte von der dritten Schiene ab, ein breiter rother, aussen dreimal gekerbter Streif. After roth. Halbdecken schwarz, der mittlere braungelbe und der innere gelbbräunliche Theil häutig. Clavus bleich bräunlichgelb, häutig, der lederartige Grund schwarz. Schenkel hellroth, ein Fleck am Grunde, zwei mittlere Ringe, und das verschmälerte Ende schwarz. Fussglieder und Schienbeine schwarz, fein behaart; unterhalb der Kniee ein breiter Ring hellroth. Auf dem Nacken zwischen den Ocellen ein röthlichgelber Strich. Membran bleich rauchbraun, die Zellrippen dunkler braun. Pronotum auf der Hinterhälfte mit flacher Mittelrinne, durch die länglichen Wulste jeder Seite hinter den vorderen Buckeln gebildet. Schulterhöcker gross, oval. Schild mit Vförmigem Kiel. Körperform schlank, gleich jener des *Harp. lividigaster* und *H. carnifex* Muls. Bei letzterem einzureihen.

♂ 5⅓ Lin. In Sicilien, vom Hrn. Mann gesammelt. Im Wiener kais. Hof-Naturalien-Cabinet.

Fam. **Lygaeodae.**

Microplax.

2. *Microplax limbatus* Fieb. Halbdecken weiss, hinten mit trapezoidalem braunen Fleck, auf dessen Mitte und jeder Seite eine Rippe, und die Rippe der Membrannaht, schwarzbraun. Corium sehr fein bräunlich punktirt, beiderseits der zwei ganzen Rippen eine Reihe bräunlicher Stichpunkte. Clavus weiss, nur auf der braunen Grundfläche grob punktirt. Schlussnaht braun. Membran braun, weiss gesäumt, das Weisse nach innen verwaschen, nach aussen scharf begränzt; am äusseren Saum der braunen Färbung bilden verfliessende braune Flecke einen dunkleren Streif. Am Grunde der Membran ein Kreisabschnitt weiss, verwaschen. Fühlerwurzel und Glied 3 und 4 schwarz; Glied 2 gelb, am Grunde schwarz. Schenkel braungelb. Schienbeine weisslich, am Grund und Ende, und die Fussglieder lehmgelb. Kopf, Pronotum, Schild und die ganze Unterseite schwarz, grob punktirt, weisslich behaart. Bauch äusserst fein quer nadelrissig, Hinterrand der Schienen schmal weisslich.

♂ 1⅔ Lin. Klein-Asien (Dr. Helfer) Wien, kais. Hof-Nat.-Cabinet.

download unter www.biologiezentrum.at

Fam. Berytidae.

Neides.

Die bisher bekannten Arten lassen sich nach der Wölbung und Form des Pronotum in 2 Abtheilungen unterbringen.

I. Pronotum von dem vorderen leicht abgegrenzten viereckigen ebenen Theil, beiderseits des Mittelkieles bis zwischen die Schultern ansteigend, längs gewölbt, die Seiten flach ausgebogen.

Hieher gehören:

3. *Neides tipularius* L. Fieb. eur. Hem. p. 209. 3. Fühlerendglied walzig. Alle Fussglieder, die Spitze des Corium und 5—6 Punkte auf der Membrannahtrippe, schwarz. Pronotum grubig punktirt.

4. *Neides favosus* Fieb. eur. Hem. p. 209. 2. Fühlerendglied spindelig-keulig. Fussglied 1 rostroth oder rostbraun, 2 und 3 schwarz. Corium nur auf der Spitze schwarz. Pronotum fast wabenartig grubig punktirt.

II. Pronotum vom Vorderrande an eben, nur zwischen den Schulterbeulen querüber etwas höher, die Seiten parallel. Alle Fussglieder schwarz. Pronotum grubig punktirt.

5. *Neides aduncus* Fieb. eur. Hem. p. 209. 1. Lamelle des Scheitels schmal, gerade, fast gleich breit, vorne schnabelförmig herabgebogen. Pronotum ober dem Schilde rundlich ausgeschnitten. Seiten seicht geschweift. Nur die Spitze des Corium schwarz. Fühlerendglied walzig, oben bleich.

6. *Neides parallelus* Fieb. Lamelle des Scheitels länglich, einseitig nach unten unter sehr stumpfem Winkel erweitert. Pronotum ober dem Schilde sanft ausgeschweift, Seiten gerade parallel. Fühlerendglied spindelig-keulig, schwarz. Afterstück beim Mann so lang als breit, die Anhängsel kurz, dick, eingebogen. Afterdeckel am Ende dreieckig, bogenseitig. Die weiblichen Klappen spatelig, abgerundet.

α. Corium auf der äussersten Spitze — und die 4 Rippen der Membran am Grunde braun. Auf der Rippe der Membrannaht ober den Rippen der Membran blass braungelbliche Striche. Spitze der Membran auf der am Ende schwärzlichen zweiten Rippe mit schwärzlichem länglichen Wisch. ♂ ♀.

download unter www.biologiezentrum.at

β. Coriumspitze und 5 Striche auf der Membrannahtrippe schwarz. Zweite bis vierte Rippe auf der Membran-Endhälfte schwärzlich; ein lanzettlicher schwärzlicher Wisch bis in die Spitze mit mehreren schwarzen Wärzchen besetzt. Pronotum fast grubig-runzelig. Die weiblichen Klappen gestutzt.

♂ ♀ $4^3/_4$—5 Lin. α. Aus England, von den Herren Douglas und Scott. β. Aus Böhmen.

Fam. **Coreidae.**

Camptopus.

7. *Camptopus bifasciatus* Fieb. Weissgelblich und röthlichbraun, kahl, nur die Halbdecken mit feinen Staubhärchen belegt. Fühler, Beine und Hinterleib weissgelb. Fühlerglied 1 und 2 am Ende, 3 in der Mitte schwarz, Glied 4 schwarz am Grunde gelb. Alle Schenkel am Ende, und eine Binde hinter der Mitte der keuligen Hinterschenkel, schwarz. Connexivum gelb, die zwei mittleren Stücke mit je einem 4eckigen schwarzen Fleck auf der Hinterhälfte derselben. Mitte des Rückens am Grunde schwarz, die 2 mittleren Schienen rothbraun, die hinteren weissgelb. Alle Schienbeine am Grund und Ende schwarz. Hinterschienbeine nur am Ende etwas eingebogen. Fusswurzel gelb, am Ende und die beiden folgenden schwarz. Hinterschenkel mit 5 nach vorn zu grösseren Zähnen, vor dem ersten noch 3 kleine schwarze Stifte. Kopf, Pronotum und Halbdecken grauröthlich braun, ein Mittelstrich auf dem Kopfe vorn, und die Seiten, der Seitenrand des Pronotum, ein Mittelstrich am Vorderrand, die Seiten des geschweiften Hinterrandes, ein Punkt im Sinus, und die Schildspitze, weissgelb. Auf dem schwarzen Scheitel zwei rostrothe Bogen hintereinander, unter den Augen ein rostrother Strich. Schnabelscheide schwärzlich-rothbraun, Ende schwarz. Bruststücke rothbraun, eingestochen schwarz punktirt. Die Brustmitten schwarz, in der Rinne der Hinterbrust ein rostgelblicher Streif. Bauch gelblichweiss, die Mitte breit schwarzbraun, die 3 letzten Schienen zwischen den schwarzen Stigmen nach abwärts dicht schwarz punktirt, die zwei mittleren Schienen am Rande mit schwarzem Strich. Fulcra schwarz. Die Vorderschenkelköpfe rostroth, die beiden hinteren metallisch schwarz, aussen weissgelblich.

♂ $5^1/_2$ Lin. Um Amasia, 1860 von Herrn Mann gesammelt. Im kais. Wiener Hof-Nat.-Cabinet.

download unter www.biologiezentrum.at

Fam. **Phytocoridae.**

175 **Teratocoris.**

8. ***Teratocoris dorsalis*** Fieb. Der ganze Kopf mit den Wangenplatten, Schild, Pronotum, Grund der Fühlerwurzel und die Vorderbrust schwarz. Decken ohne Membran, so lang als der Rücken, Ende stumpf; grünlichweiss, auf der Mitte ein, beiden Decken gemeinschaftlicher, länglicher, breiter, in der Mitte der Seiten ausgebuchteter schwarzbrauner, hinten durch die auseinandergehenden Decken fast herzförmig endender Streif, dessen innerer Rand weisslich. Fühler schmutzig röthlich, Wurzelglied schmutzig weiss, am Ende röthlich. Beine grünlichweiss, die Schenkelende und das Enddrittel der Hinterschienbeine mit deren Fussgliedern gelbröthlich. Auf dem Nacken 2 rostgelbe Flecke. Mitte der Mittelbrust weissgrünlich, die Seiten breit schwarz. Hinterleib weissgrünlich, die Seiten am Rande, und der After ganz schwarz. Schnabelscheide gelblichweiss, die Spitze und der Rücken des Hinterleibes schwarz, die Ende der 4 vorderen Schienbeine und deren Fussglieder schmutzig gelblich.

♂ 1⅔ Lin. Im kais. Hof-Nat.-Cabinet zu Wien als Capsus Maenkeli von Prag.?

183 **Homodemus.**

9. ***Homodemus angularis*** Fieb. Grünlichgrau, oder lehmgelb. Fühler und Beine sehr fein kurz dicht und anliegend schwarzbehaart. Schulterecke des Pronotum, die zwei Buckel, oder ein Fleck an denselben, ein Mittelstreif des Schildes (dessen Spitze weiss), die Fussglieder und die äusserste Spitze des Cuneus schwarz. Zellrippe ockergelb. Schienbeinende braun. Rücken und Connexivum schwarz, die Randlinie und bisweilen die Einschnitte fein grüngelb. Schild und Schlussrand fein braun. Im Corium auf der Hauptrippe ein merklich brauner Streif. Kopf und Pronotum vorn, so wie die ganze grünliche oder gelblichweisse Unterseite fein kurz und anliegend weissbehaart. Schenkelende, besonders der hinteren bräunlichgelb, oberseits mit einer oder zwei kurzen Reihen brauner Punkte. Mittelbrust mit 2 schwarzen länglichen, oder ganzem rundlichen Mittelfleck. Fühler meist lehmgelb. Variirt:

α. *virescens*. Grünlichgrau. Pronotum, vorn grünlich, die Buckel schwarz. Kopf oben schwarz, an jedem Auge und vorn, ein Strich grünlichweiss oder gelblich. Membran bräunlich, die kleine Zelle

download unter www.biologiezentrum.at
ganz braun, die grosse Zelle schmutzig gelblich, in der Mitte mit schwärzlichem wolkigen Streif. Um die Zellen ein lichter Schein der unter den Zellen in eine dreieckige lichte Stelle erweitert ist, unter der Cuneusspitze ein schwärzliches schiefes Strichel.

β. lutescens. Lehmgelb. Scheitel gelblichweiss, zwischen der schwarzen vorn offenen Gabel rostgelb, der Nacken schwarz. Die Buckel des Pronotum rothgelb, hinten schwarz. Cuneus mit lehmgelbem Bogen am Grunde. Membran auch in den Zellen gleichmässig bräunlich, die kleine Zelle gelbbraun, die Zellrippen beiderseits mit einem etwas entfernten bräunlichen Bogen umgeben.

♂ 3½ Lin. α. um Mehadia 1859, β. um Amasia 1860 von Herrn Mann gesammelt. Im kais. Hof-Nat.-Cab. zu Wien.

185 **Calocoris.**

10. *Calocoris nebulosus* Fieb. Lehmgelb, sehr kurz, schwarzborstig und fein goldgelblich behaart. Cuneus röthlich, die Spitze dunkler roth. Ende der Randrippe und das gabelige Ende der Hauptrippe und die Hinterschenkel am Grunde röthlich. Membran goldbräunlich, Zellrippen ockergelb, an der Verbindungsstelle geröthet, die kleine Zelle und unter derselben ein Fleck im Winkel, schwärzlich. Von der Mitte des Aussenrandes der Membran zur Spitze ein grösserer, — auf der Mitte des Innenrandes ein kleinerer Kreisabschnitt schwärzlich, der Raum zwischen beiden über die Membran mit kleinen schwärzlichen zerstreuten Flecken; am Bogenrande breit schwärzlich, von einem Randfleck zu dem andern abnehmend verwaschen. Schenkel lehmgelb, die Mittel- und Hinterschenkel beiderseits mit 2 und 3 Reihen bräunlicher Punkte besetzt. Schienbeine gelblichweiss, die mittleren und hinteren rings — die vorderen nur innerseits — wie ihre Schenkel fein schwarz bestachelt. Fussglieder und Ende der Schienbeine rostgelb. Klauenglied am Ende schwarz. Fühler grünlich, obere Hälfte von Glied 2 rostgelb, am Ende schwarz, Glied 3 am Ende bräunlich, das Wurzelglied bleich rostroth, schwarz fein beborstet. Rücken bräunlich. Unterseite lehmgelb, dicht fein goldgelblich behaart.

♀ 2⅔ Lin. Von Lussin piccolo. Im kais. Hof-Nat.-Cabinet in Wien.

187 **Phytocoris.**

11. *Phytocoris incanus* Fieb. Bläulich, weissgrau oder grauweiss, etwas kraus weisshaarig. Halbdecken auf den braunen Strei-

download unter www.biologiezentrum.at
fen mit braunen Haaren besetzt. Kopf mit zwei Streifen aus röthlichen Querstricheln. Auf dem Pronotum die Höcker hinten röthlich; auf dem Vorderrandkiel 4 röthliche kleine Flecke, von welchen herab hinter den Buckeln meist 4 zuweilen verloschene, oder unter der dichten weisslichen Behaarung unmerkliche roströthliche Längsstriche. Die Pronotum-Seiten bräunlich, mit dunklerem Streif; an dem weisslichen Hinterrand eine Linie aus braunen verfliessenden Punkten. Schild mit 4 rothbraunen Strichen, und weisser Mittellinie. Im Clavus ein Mittelstreif, im Corium ein Streif an der Schlussnaht und die Hinterhälfte des Corium bräunlich mit dreieckigem weisslichen Fleck am Ende der Hauptrippe; ein schiefer weisser Fleck von aussen nach innen und hinten, über die Mitte des Corium, von dem braunen Strich auf der Hauptrippe durchschnitten. Der Randkiel mit einigen kleinen braunen Flecken. Corium, Ecke und Clavusspitze mit braunem Punkt. Cuneus mit zerstreuten bräunlichen Flecken, auf dessen Membrannaht 2 braune Strichel. Membran trüb, auch in den Zellen zerstreut braun gesprenkelt, schief, quer durch die Membran 2 merklich dichter braun gesprenkelte Streifen. Zellrippen weiss, von der kleinen Rippe herab ein gerader nach hinten bis zum Rande erweiterter bräunlicher, gefleckter Streif. Fühler weiss, Wurzelglied dicht bräunlich gefleckt, Glied 2 am Grunddrittel und Ende, Glied 3 am oberen Drittel bräunlich. Beine weisslich. Vorder- und Mittelschenkel an der Endhälfte schwärzlichbraun dicht gefleckt, nur einzelne kleine weisse Flecke sichtbar. Hinterschenkel unterseits bis zum Grunde dicht punktirt und verfliessend, auch oberseits braun dicht gefleckt, aber am Grunde und ein grösserer Fleck vor dem Ende, weiss. Schienbeine fein bräunlich bestachelt, die vorderen mit 2 bräunlichen Ringen und braunem Ende. Mittelschienbeine weisslich, die hinteren am Grunde unterseits mit 2 braunen Halbringen. Fussglieder weisslich, das Wurzelglied am Ende, das Klauenglied fast ganz bräunlich. Rücken schmutzig, die Schienen bräunlich gesprenkelt, auf jeder Schiene eine Reihe, zur Mitte grösserer weisser Flecke. Bauchschienen rothbraun. After braungelb, weisslich gesprenkelt.

♂ 3 1/3 Lin. Aus dem südlichen Russland. Sarepta. (Frey-Gessner). Im Wiener kais. Hof-Nat.-Cabinet von Ullrich und Grafen Ferrari.

download unter www.biologiezentrum.at

Alloeonotus.

12. *Alloeonotus egregius* Fieb. Kopf, Pronotum, Schild, der ganze Leib, Fussglieder und Schienbeinende schwarz, bisweilen am Hinterrande (beim ♂) ein breiter in der Mitte unterbrochener gelber Saum. Halbdecken gelb, oder gelblich, vom Grunde der Decken über die Schlussnaht herab ein breiter schwarzer, den Decken gemeinschaftlicher, beim Mann 1 bis 2zahniger, beim Weib in der Mitte auf dem Clavus ausgebuchteter, hinten abgerundeter Streif. Hinterleib schwarz, vor dem Ende zwei Schienen aussen weiss (♂). Mit vollkommenen Halbdecken, Membran über den Leib vorragend, dunkel rauchbraun, die Zellrippen schwarz, im Grundwinkel unter der kleinen Zelle ein kleiner heller winkeliger Fleck, von ihm ab ein breiter schwärzlicher Randfleck bis zur Spitze. Randfeld des Corium schwärzlich. Cuneus mit schwarzer Spitze.

Variirt (α.) (Mann) Pronotum — Hinterrand mit 2 breiten gelben zur Mitte spitzen Flecken. Clavus orangeröthlich. Fühlerwurzel und die in 1 oder 2 Reihen braun punktirten Schenkel, hellroth. Schienbeine und Fühlerglied 1 ganz, Glied 2 an der Grundhälfte röthlich, übrigens wie 3 und 4 schwarz.

β.) (Mann) Pronotum und Schenkel ganz schwarz, die 4 vorderen Schienbeine gelblich, die hinteren bräunlich. Fühler schwarz, Glied 1 oben, 2 am Grunde gelblich — (Weib). Mit über die Hälfte des Rückens reichenden unvollkommenen Halbdecken, verkümmertem Cuneus, ohne Membran. Pronotum und Schenkel ganz schwarz. Schienbeine und Fühler lehmgelb, Grund der Fühlerwurzel, Glied 2 an dem oberen etwas verdickten Ende, und 3 und 4 schwarz.

♂ $3^2/_3$ Lin. Körper $2^1/_2$ Lin. α. vom Wiener Schneeberg 1852, β. um Amasia 1860. ♀ 3 Lin. in Taurien, mit gelblichen Decken und mehr geschweiftem Rückenstreif, um Amasia, mit helllehmgelblichen Decken und weniger geschweiftem Rückenstreif. Alle Exemplare von Herrn Mann gesammelt. Im kais. Hof-Nat.-Cabinet zu Wien.

Lopus.

13. *Lopus bicolor* Fieb. Oberseite und die ganzen Beine röthlichbraun, fein weisslich behaart. Schenkel bräunlich behaart. Kopf, Pronotum, Schild und Vorderbrust blutroth; die Stirnschwiele, der Kopf unterseits, die Hüften, die Mitte der Mittel- und Hinterbrust mit dem Stigma und die Mitte des Bauches rothbraun. Zwei halb-

download unter www.biologiezentrum.at
runde Flecke am Hinterrand des quer kleinrunzeligen und eingestochen punktirten Pronotum, die Schulterecken und ein Strich an jedem Buckel schwärzlich. Fühler schwarz, Glied 2 oben allmälig dicker, Glied 3 am Grunde rostgelb. Schienbeinende und Klauenglieder braun. Corium nach hinten etwas erweitert. Rücken des Hinterleibes blutroth, die Mitte schwärzlich. Vorderrandkiel des Pronotum auf der Mitte mit einer braunen Kerbe. Membran braun, durchscheinend, am Cuneus eine weisse Linie bis zur Ecke, von den Zellen herab ein breiter langer brauner Randstreif, die Zellrippen schmal braun gesäumt. Flügel schmutzig-, Rippen bräunlichgelb.

♀ 3⅔ Lin. Taurien (Parreyss). Im Wiener k. Hof-Nat.-Cabinet.

Die Varietät des *Lopus mat* mit mehr oder weniger ausgebreitet rothem Pronotum ist hinten schwärzlich oder hat nur 2 schwärzliche Flecke, der Vorderrandkiel ist roth, und hat keine Mittelkerbe. Die Schenkel und Schienbeine sind schwarz, und haben hinter ihrer Mitte oft einen weisslichen Ring. Der Aussenrand der Halbdecke ist geradlinig.

Stiphrosoma.

14. *Stiphrosoma atrocoerulea* Fieb. Oberseite und Bruststücke schwarzblau, glänzend, angedrückt, äusserst fein schmutzigweiss behaart. Fühler schwarz. Kopf glatt, Scheitel gewölbt, an den Augen niedergedrückt, mit kleinem Buckel. Nackenkante scharf. Schnabel schwarzbraun. Hinterleib schwarz, glänzend, etwas bläulich schillernd. Hüften braunröthlich. Beine (fehlen). Pronotum mehr trapezförmig, grob punktirt, Halsecken abgerundet, Schulterecken stumpf, zum Hinterrand sanft bogig, die Buckel vorn sehr platt, glatt. Schild sehr fein querrunzelig. Corium röthlichbraun durchscheinend, Randfeld dunkelbraun, mit bläulichem Schimmer, Cuneus vom Corium durch einen winkeligen Ausschnitt geschieden. Halbdecken durch kleine Knötchen fast chagrinirt. Membran rauchbraun, die Zellen dunkler, Zellenrippen dunkelbraun. Im Winkel an der Zelle ein weisser Winkelstrich, von da bis vor die Mitte des runden Endbogens ein breiter brauner Randstreif.

♂ 2½ Lin. Im südlichen Europa. Kais. Hof-Nat.-Cabinet.

Unterscheidet sich von dem gleichfalls parallelen Männchen des *Orthocephalus minor* Costa sogleich durch die auffällig verschiedene Form des Kopfes und durch die Sculptur des Pronotum, welche bei *O. minor* querrunzelig ist.

1875. 120 p. 480

download unter www.biologiezentrum.at

Orthotylus.

15. *Orthotylus ochrotrichus* Fieb. Hell spangrün, einfach bleich ockergelblich behaart und gewimpert. Kopf und Vordertheil des grob querrunzeligen Pronotum, die Schildspitze und ein rundlicher Fleck am Hinterrand des Pronotum ober den Schildgrundwinkeln schmutzig gelblichweiss. Im Corium an der Schlussnaht eine Linie aus bleichen, unregelmässigen verflossenen Fleckchen, auf der Mitte des Corium und der Hinterhälfte, eine merkliche kurze Reihe bleicher Fleckchen. An der Hauptrippe, und beiderseits der Rippe im Clavus einzelne bleiche Fleckchen, die Spitze des Clavus bleich. Membran mit den Zellen sehr bleich bräunlich getrübt, die Zellrippen lebhaft spangrün. Cuneus an den Rändern dunkler grün. Beine bleich grüngelblich, die Schenkelende und die Fühlerwurzel oben grünlich. Unterseite bleichgrünlich, weisslich behaart. Bauchgrund mit grünlichem Streif. Rücken schmutzig grünlichweiss. Die mittleren Schienbeine innerseits, die hinteren oberseits mit 7—8 bleichen Stacheln. Füsse und Schienbeinende schmutzig gelblich. Klauenglied und Klaue braun.

♂ 2 Lin. Aus England, vom Herrn Scott zur Ansicht erhalten.

Der sehr ähnliche *Orthotylus flavosparsus* Sahlb. hat grössere, gleichförmige zerstreute lichte Stellen auf dem Corium, die mit silberweissen feinen Schuppen besetzt sind; die grüne Färbung ist mit kurzen abstehenden schwarzen Borstenhaaren besetzt. Die Membran ist schwärzlich, die Zellen spanngrün, am Grunde heller, ein bleicher Streif an dem Cuneus in der kleinen Zelle bis in den Grundwinkel.

Psallus.

16. *Psallus? fuscovenosus* Fieb. Reiht sich an *P. salicellus*. Grünlich weiss, sehr fein weisslich behaart. Halbdecken mit dem Clavus, dem gelbgrünlichen Cuneus, und die Schenkel unterseits, dicht gleichmässig fein schwarzbraun punktirt, die Schenkelende oberseits in kurzem Streif, die vorderen in einer Reihe braun punktirt. Membran schmutzig, Zellrippen weiss. Zellen schwärzlich, von der Umfangrippe ab 5 braune Linien, welche 4 lange Zellen bilden, wovon die 2 inneren durch quere Nerven getheilt, an die äusseren sich aber fünfeckige Zellen mit kurzen Ausläufern anschliessen. Unter dem bleichen Winkel an der Cuneusspitze ein bräunlicher breiter Randstreif. Hauptrippe grünlichgelb. Fühler und Beine weisslich. Fühlerwurzel mit dem Kopfende gleich. Fühlerglied 2 am Ende, und

download unter www.biologiezentrum.at
die Klaue bräunlich. Schienbeinende und Fussglieder bräunlichgelb Kopf gross, länglich 5eckig, oben fast so lang als das Pronotum, vorn bräunlich mit hellgrünlicher Mittellinie. Pronotum hinten fein quer nadelrissig, am Hinterrande fein braun punktirt; die Seiten über die Buckel herab dunkler apfelgrün, als die übrige Fläche und das Schildchen. Der Vordertheil, welcher durch einen seichten Quereindruck an den Buckeln merklich geschieden, weisslich. Schienbeine an der äusseren oder oberen Seite, fast bis zum Ende mit wenigen braunen Punkten besetzt, auf welchen kurze schwache Stachel stehen, Bruststücke und Hinterleib hellgrün. Bauchmitte weisslich. Rücken gelbgrün. Schnabel weisslich. Glied 4 am Ende schwarz. Zellhaken auf der ablaufenden Rippe.

♀ 2 Lin. Aus dem südlichen Russland. (Sarepta.) In Herrn Frey-Gessner's Sammlung.

Der auffällig grosse, von der gewöhnlichen Form bei ***Psallus*** abweichende Kopf, die braunen zu Zellen verbundenen Nerven auf der Membran, die mir noch bei keiner Phytocoride vorgekommen sind, unterscheiden diese Art auffällig von anderen, insbesondere aber von ***Psallus***, wo ich diese Art nur der Aehnlichkeit halber mit Unsicherheit einreihte, da mir nur ein Exemplar zur Untersuchung vorlag.

Macrotylus.

17. ***Macrotylus nigricornis*** Fieb. Schmutzig gelb, kurz schwarz behaart. Kopf und Pronotum etwas orangegelb. Stirnschwiele am Ende, die fein weissgerandeten Wangenplatten, die Fühlergrube und Höcker, der Unterkopf und Xiphus schwarz, Fühler schwarzbraun, sehr fein graulich behaart. Auf der Mitte des Pronotum ein schmaler hinten abgekürzter Streif, ein breiter Streif über das Schildchen, dann der Schild- und Schlussrand des Clavus braun, Hauptrippe des Corium weisslich. Membran bleichbraun, die Zellen braungelb. Zellrippen, der Winkel unter den Zellen am Cuneus, und ein länglicher Randfleck unterhalb weiss. Flügel schmutzig. Rücken schwärzlich, Connexivum gelblich, mit braunem Mittelstreif. Bauch schwärzlich, auf jeder Seite ein breiter verwaschener brauner Streif aus Querflecken. After gelblichweiss. Schenkel lehmgelb, die Ende, eine Reihe Punkte beiderseits, die Schienbeinende, und die Fussglieder braun. Schienbeine schmutzig weisslich. Vorder- und Mittelbrust an den Seiten schwarzbraun.

♀ 2½ Lin. Aus dem südlichen Europa, k. k. Hof-Nat.-Cabinet.

download unter www.biologiezentrum.at

Amblytylus.

18. *Amblytylus affinis* Fieb. Bleich graugrünlich. Schwarz behaart und gewimpert. Kopf und Pronotum-Buckel lehmgelb. Scheitelmitte röthlichgelb, über das schmutziggrünliche Pronotum und Schild ein weissgrünlicher Mittelstreif. Halbdecken besonders nach hinten schwärzlich, das Randfeld, die Hauptrippe im Corium und im Clavus weisslich. Cuneus weisslich, aussen etwas derber. Membran bräunlich, der Saum breit schwärzlich verwaschen. Die Zellrippen stark, weiss, die kleine Zelle braun, die grosse Zelle zum grösseren Theile, besonders an den Rippen dunkler, braun, Grund heller, aussen bis zur Ecke braun gesäumt; unter den Zellen ein am Cuneus winkeliger weisser Querfleck ist hintenan braun gesäumt. Schnabelscheide auf die vierte Bauchschiene reichend, schmutzig, Spitze schwarz. Rücken schwarz, Connexivum, Rückenende und Unterseite ganz grünlich. Schenkelköpfe grünlichweiss. Schenkelende schwärzlich, oberseits eine kurze Reihe bräunlicher feiner Punkte, unterseits auf der Endhälfte fein bräunlich punktirt. Schienbeine schmutzigweiss, die hinteren auf der Endhälfte bleich bräunlich; am Ende und alle Klauenglieder braun. Alle Schienbeine mit feinen schwärzlichen Stacheln besetzt. Fühler und Schenkel anliegend kurz schwarz behaart.

♂ ♀ $2^1/_6$ Lin. Aus Norddeutschland. ♂ Aus England (Scott).

Ist bei *Amblytylus nasutus* Kbm. einzureihen, von welchem ihn die anders gezeichnete Membran sogleich unterscheidet. Aehnelt etwas dem *Macrocoleus sordidus* und *Oncotylus tanaceti*, welche beiden sich ausser den generischen Kennzeichen noch durch verschiedene Zeichnungen der Membran unterscheiden.

Macrocoleus.

19. *Macrocoleus chrysotrichus* Fieb. Ganz gelblich, goldgelb behaart und gewimpert. Pronotum vorn grünlich. Cuneus dunkler, goldgelb. Im Corium hinten ein sehr bleich schwärzlicher Querfleck aussen nahe am Rande aufwärts ziehend. Fühler und die ungefleckten Schenkel goldgelb. Schienbeine bleichgelblich mit bräunlichgelben Stacheln. Schnabelscheide bleich, Endglied bräunlich. Klauenglied der bleichgelblichen Fussglieder, braun. Membran durchscheinend, bräunlich, bronzartig, farbenschillernd; die kleine Zelle braun, die grosse Zelle bräunlichgelb. Zellrippen goldgelblich. Unter den Zellen im Winkel ein opalweisser Querfleck, unterhalb ein weisser grosser länglicher Randfleck von einem braunen Bogen umschlossen,

download unter www.biologiezentrum.at
der, oben um die Zellecke biegend, die Umfangrippe schmal säumt. Der End- und Innenrand der Membran braun zur opalweisslichen Mitte verwaschen. Flügel hell, blau und roth — am Ende goldbronzartig schillernd. Körper länglich.

♂ 1⅔ Lin. Aus dem südlichen Russland, vom Herrn Frey-Gessner zur Ansicht erhalten.

Reiht sich an *Macrocoleus aurantiacus* Fieb. eur. H. p. 320. 3.

20. *Macrocoleus pictus* Fieb. Gelblich-bläulich oder grünlichweiss, fein weisslich behaart. Kopf, Pronotum, Schenkel und Fühlerwurzel gelblichweiss, die Stirnschwiele an den Einschnitten, der Grund derselben, zwei kurze Streife aus braunen Querstricheln, im Nacken an jedem Auge ein ovaler Fleck rothbraun. Pronotum und Schild bleichgrün, die Buckeln innerwärts mit braunem Bogen, ein ähnlicher an der Halsecke. Halbdecken gelblichweiss, im Clavus beiderseits der Rippe ein ungleichbreiter bräunlicher Streif, im Corium auf der Innenhälfte zwei viereckige quere Flecke, an der Hauptrippe durch einen Streif verbunden, braun; zwischen dem Randfelde, und der Hauptrippe ein nach hinten und innen erweiterter, zum Hinterwinkel verlängerter brauner Streif. Im Cuneus ein grosser brauner verwaschener rundlicher Mittelfleck. Membran schmutzig, Zellrippen weiss, die kleine Zelle braun, in der grossen Zelle ein brauner Streif an der kleinen Rippe, unter dem Cuneus ein grosser brauner Bogen auf dem Aussenrand fussend, die Umfangrippe der grossen Zelle schmal braun gesäumt. Schenkel braun punktirt, die vorderen oberseits in zwei Reihen, die mittleren am Hinterrande, die hinteren Schenkel am Vorder- und Hinterrande, mit einer Reihe brauner Punkte; die Mittel- und Hinterschenkel haben unterseits auf zwei Reihen Punkte, jene der Hinterschenkel sind aber grösser. Grund aller Schienbeine schwarzbraun. Die feinen braunen Stacheln der Schienbeine stehen auf der Grundhälfte auf braunen Punkten. Schienbeinende und Fussglieder bräunlichgelb, Klauenglied braun. Schnabelscheide gelblichweiss, das Endglied auf der Endhälfte braun. Unterseite grünlichweiss, die Bruststücke aussen, die Bauchschienen am Grunde, schmal schwarz; ein dreieckiger schwarzer Fleck auf jeder Schiene bilden eine Reihe auf jeder Seite. Rücken bräunlich, Rand der Schienen bleich. Connexivum braun, am Aussengrundwinkel ein heller Fleck. Flügel weisslich. Fühlerwurzel am Grunde, ein Fleck am Ende, und Grund und Ende von Glied 2 braun. Form der Männchen parallel; jene der Weibchen länglich.

download unter www.biologiezentrum.at

♂ 2½ Lin., ♀ 2 Lin. Aus dem südlichen Europa. Im kais. Hof-Nat.-Cabinet zu Wien.

Fam. **Macropeltidae.**

Pentatoma.

21. *Pentatoma porphyrea* Fieb. Oberseite rostbraun. Seitenrand des Pronotum von der Breite der gestutzten Halsecke herab zur Schulter verschmälert gelblich. Coriumgrund zwischen dem Rande und der Hauptrippe bis vor die Mitte des Randes, gelblich. Die Schildspitze halbscheibenrundlich weissgelblich, glatt. Halbdecken mit durchsichtigen Stichpunkten. Rücken schwarz. Connexivum schwarz, der Hinterleibrand ober- und unterseits gelb. Bauch röthlichbraun, letzte Schiene in der Mitte mit einem vertieften gelblichen Strichel, seitlich ein flaches röthlich durchscheinendes Grübchen. Schenkel braunroth, deren Ende dunkler, grünlich. Schienbeine schmutziggrünlich, Fussglieder schwärzlichgrün. Schnabelscheide an den Hinterrand der zweiten Bauchschiene reichend, schwärzlichgrün. Membran gelbbräunlich, von der Grundhälfte an verwaschen, unter der Corium-Ecke ein helles Dreieck; die Grundlinie hell, Rippen bräunlich. Fühler schwarzgrünlich, das Wurzelglied am Grunde heller. Kopf vorn etwas breiter als bei den verwandten Arten, am Ende der Schwiele in jeder Furche ein Strich schwarz, unter denselben zwei Streife, und an jedem Auge ein Fleck, schmutzig gelbweiss.

♀ 3⅔ Lin. Um Amasia 1860 (Mann). Im kais. Hof-Nat.-Cabinet zu Wien.

Ist verwandt mit *P. juniperi* und *P. pinicola* *).

Fam. **Tetyrae.**

Trigonosoma.

22. *Trigonosoma Lehmanni* Fieb. Porphyrroth, Kopf und Vorderhälfte des Pronotum bräunlichgelb bis zu der gelben hinten schwarzbraun gesäumten queren Linie von einer Schulterecke zur anderen. Die Schulterecke etwas schief nach vorn und aussen gerichtet, drei-

*) Die in den europ. Hem. p. 336, 1 beschriebene *P. macrorampha* mit gleichfarbigem olivengrünen Bauch und Rand, bleichen Seiten des Pronotum oben und weisslichem Randkiel am Grunde des Corium, ist als Varietät zu *P. pinicola* zu ziehen, von welcher mir nun Original-Exemplare von Herrn Mulsant vorliegen.

download unter www.biologiezentrum.at
eckig bogenseitig, grobpunktirt, tief schwarzbraun. Schild besonders am Grunde und den Seiten etwas runzelig, mit breiter querer Grundschwiele, übrigens grobpunktirt. Kopfende braun. Fühler lehmgelb, Endglied braun. Beine lehmgelb. Unterseite gelbbraun. Bruststücke grob braunpunktirt. Bauch feinpunktirt, Bauchrand glatt, lehmgelb, von dem oberen gelben Rande durchscheinend. Rücken und Connexivum rothbraun. Corium innen lederbraun hinten braunpunktirt; Hinterhälfte häutig, schmutzig-rosig. Membran glashell mit 5 hinten gabelig verästeten Rippen.

♂ 4³/₄ Lin. Turkomanien. *Trigonosoma Desfontainesi* Kolenati. Im kais. Hof-Nat.-Cab. zu Wien.

Verzeichniss der beschriebenen Arten.

(Die durchschossen gedruckten sind neu.)

Harpactor.
cingulatus.

Microplax.
limbatus.

Neides.
tipularius.
favosus.
aduncus.
parallelus.

Camptopus.
bifasciatus.

Teratocoris.
dorsalis.

Homodemus.
angularis.

Calocoris.
nebulosus.

Phytocoris.
incanus.

Alloconotus.
egregius.

Lopus.
bicolor.

Stiphrosoma.
atrocoerulea.

Orthotylus.
ochrotrichus.

Psallus?
fuscovenosus.

Macrotylus.
nigricornis.

Amblytylus.
affinis.

Macrocoleus.
chrysotrichus.
pictus.

Pentatoma.
porphyrea.

Trigonosoma.
Lehmanni.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Fieber Franz Xaver

Artikel/Article: Neuer Entdeckungen in europäischen Hemipteren. 321-335